

# Veranstaltungsprogramm **b – flat** Dezember 2010

b-flat Acoustic Music & Jazzclub, Rosenthaler Str. 13, 10119 Berlin-Mitte

**Mi. 01.12.2010**

## **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 02.12.2010**

## **Tuba Vibes Project** Record Release

Modern Jazz

21.00 Uhr

Stefan Gocht (tuba), Franz Bauer (vib), Christof Griese (ts, saxello, fl), Karoline Körbel (dr),

Ein wohl einmaliges Ensemble - diese Besetzung gibt es nicht noch mal auf der Welt!

### **Tuba Vibes Project**

unerhörte Klänge...

Offen für neue Ideen und eine erlebnisreiche musikalische Reise gefallen Christof Grieses Projekte immer wieder durch eine gewisse Unberechenbarkeit. Geprägt von Spontaneität und Freiheit besticht die Musik durch die vielen Ideen und einen enormen Klangreichtum. Immer neu in der Gestaltung sorgen die einzelnen Kompositionen für erstaunliche Perspektiven. Geheimnisvolles steht neben direkten und geraden Melodiefolgen. Spannend entwickelt sich die Begegnung dieser unterschiedlichen Instrumente. Es grooved, beschwört, erheitert, erzählt, herzt und ist spannend. Das Tuba-Vibes Project entstand im März 2004 und war 2007 für den Jazz&Blues Award Berlin nominiert - dort entstand auch ein eindrucksvolles

Video: <http://de.youtube.com/user/ChristofGriese> / [www.saxart.de](http://www.saxart.de) / [www.christofgriese.de](http://www.christofgriese.de)

**Neue CD: "Live" at b-flat (rec. 2009)**

**BELLHEIM:** [http://www.bit-musikverlag.de/cds/bellheim11566\\_tubavibes.html](http://www.bit-musikverlag.de/cds/bellheim11566_tubavibes.html)

**Fr. 03.12.2010**

## **Oli Kuster Kombo / CH**

Modern Jazz aus Bern / Schweiz

22.00 Uhr

Oli Kuster (p), Jürg Bucher (cl, a-cl), Lorenz Beyeler (b), Dominic Egli (dr)

### **Der zweite Streich**

Dem modernen Jazz gebricht es häufig an Charme und Leichtigkeit. Auf die Musik der Oli Kuster Kombo trifft diese Diagnose nicht zu – sie oszilliert auf vergnüglich kurzweilige Weise zwischen eleganter Anmut und vertrackter Verschrobenheit und lässt auch den einen oder anderen seltsamen Schnörkel zu. Als Pianist und Bandleader geht Kuster konsequent seinen eigenen Weg, wobei er weder den Respekt vor der Tradition übertreibt, noch sich von Trends und Moden ablenken lässt. Kusters Stücke, die oftmals rätselhafte Titel tragen, sind auf unangestregte Weise originell: Man hört ihnen an, dass sie das Resultat eines langen inneren Reifeprozesses sind, bei dem sich durchaus auch spontane Geistesblitze ereignen können. Kuster kopiert das Schaffen unorthodoxer Abweichler wie Thelonious Monk, Herbie Nichols, Geri Allen oder Michele Rosewoman nicht, er reflektiert es und zieht aus dieser Reflexion seine eigenen Schlüsse. Nach «Oerlikon» folgt nun mit «Flokati» der zweite Streich der Oli Kuster Kombo. Und wieder stammt das gesamte Repertoire aus der Feder des Bandleaders. Kuster gebärdet sich allerdings überhaupt nicht als autoritärer Chef, vielmehr sorgt er als demokratisch gesinnter primus inter pares dafür, dass die musikalischen Ideen ungehindert zwischen allen Beteiligten hin und her fließen können, wobei jedoch stets die Form gewahrt wird. Wie Kuster pflegen auch der Klarinettist Jürg Bucher, der Bassist Lorenz Beyeler und der Schlagzeuger Dominic Egli die Liebe zu fein ausgearbeiteten Details, ohne dabei das Gespür für längere Spannungsverläufe zu verlieren.

### **PRESSE:**

«Die zweite CD der Kombo rund um den Schweizer Pianisten Oli Kuster bietet verschrobene, aber charmante Themen, die auf seltsame Weise ins Ohr gehen.»

Concerto, April/Mai 2010

«Oli Kuster ist ein Vertreter des expressiven, perkussiven Spiels à la Monk, führt damit sein Quartett leichthändig durch 15 vorwärts strebende Eigenkompositionen(...) Aufregend unruhig!»

Jazzthing, Februar/März 2010

**Sa. 04.12.2010**

**Axel.Glenn Müller Quintett**

Jazz, Soul, Funk...

22.00 Uhr

Axel.Glenn Müller (ts, ss), Bernd Spanier (orgel), Kai Brückner (g), H.D. Lorenz (b), Kai Schönburg (dr)

Axel-Glenn Müller absolvierte sein Musikstudium (Saxophon, Komposition, Arrangement) in Weimar und Berlin. Er arbeitete als festes Mitglied der Klaus-Lenz-Big-Band und der Rundfunk-Big-Band Berlin. Mehrere Konzerttourneen führten den Saxophonisten an der Seite von Shirley Bassey durch Europa. Weitere musikalische Stationen waren das Orchester des Theater des Westens, Gastauftritte in der RIAS-Big-Band Berlin und diverse eigene Bands und Jazzprojekte wie "Streamline" und "10Pack". Axel-Glenn Müller fungiert als musikalischer Orchesterchef und Saxophonist der Berlin Swing Band, mit der er u.a. Stars wie Shirley Bassey und Robbie Williams bei der ZDF-Show "Wetten, daß..." begleitete. Das Repertoire der Band umfasst ein breites Spektrum : Eigene Kompositionen // Speziell arrangierte Standards // Jazz// Balladen // Funky-Hip-Hop- Grooves.

**So. 05.12.2010**

**Jean-Christophe Cholet - Cholet / Känzig / Papaux Trio / F**

**Beyond the Circle**

Piano Trio Jazz aus Frankreich

21.00 Uhr

Jean-Christophe Cholet (Klavier), Heiri Känzig (Kontrabaß), Marcel Papaux (Schlagzeug).

**Zu gut für Worte: Die subtile Stimmigkeit dieses Trios, sein komplex-filigraner, bezaubernder Sound spricht am besten für sich selbst.**

In vorwiegend aus Jean-Christoph Cholets Feder stammenden, atmosphärisch dichten und facettenreichen Kompositionen treten die drei virtuosen Individualisten den Beweis dafür an, dass transparente, schnörkellose Einfachheit sehr wohl raffiniert sein kann. Die sonoren, tragenden und ästhetisch makellosen Bassklänge Heiri Känzigs, die elegant swingenden, lupenrein präzisen Rhythmen Marcel Papaux' und das nuancenreiche, akkurate und expressive Spiel Jean-Christophe Cholets vereinen sich über lyrische, konzertante, drivige und launige Passagen als gleichberechtigte Stimmen in einem in sich geschlossenen und trotzdem offenen, spannenden Musikuniversum.

Als er im Februar 2002 im Theater Auxerre arbeitete, hat Jean-Christophe Cholet das Trio gegründet. Jean-Christophe Cholet ist ein außergewöhnlicher Pianist und Komponist, der auf feinfühlig Art Melodie, Nuancen und Klang kombiniert. Heiri Känzig und Marcel Papaux bilden eine der besten Rhythmussektionen in Europa. Sie haben jeweils mit Michael Brecker, Vienna Art Orchestra und vielen anderen gespielt. Beyond the Circle, die dritte gemeinsame CD des französisch-schweizerischen Trios, hat höchstes Lob in der Presse erhalten: „Ein bewundernswert ausbalanciertes Album, das aus einem großen Moment der Gnade entstanden sein muß ... Hoffen wir, daß diese von Anfang bis zum Schluß gekonnte Einspielung ihnen den Ruf einbringt, den sie verdienen.“ (Renaud Czarnes, Les Echos)

<http://www.jeanchristophecholet.com/preprod> / <http://www.myspace.com/jeanchristophecholet>

swiss arts council

prohelvetia

**Mo. 06.12.2010**

**SHARED NIGHT**

21:00 Uhr

SHARED NIGHT Feat: **Naomi Isaacs (voc)**

Singer-Songwriter, Jazz, Indie, Crossover

ALEXA RODRIAN Band

Ein faszinierendes Duo, eigen, stimmungsvoll, abwechslungsreich und voller Überraschungen.

"Erstaunlich ist der Flow der Musik. Einer dieser seltenen Fälle, in denen Persönlichkeit und künstlerischer Ausdruck sich entsprechen." Dombrowski/JAZZTHING

"Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und hinter der ungewöhnlich instrumentierten Musik liegt die fantastische Stimme Alexa Rodians." INDIGO Marco Bruckdorfer BEATCASE  
Jens Fischer Rodrian BASS

### **Naomi Isaacs - Vocal**

*„...eine Frau, die den Blues und Swing im Blut hat. In ihren Balladen spürt man viel Gefühl, merkt, dass die große Lady viel Lebenserfahrung hat. (...) der uneingeschränkte Mittelpunkt des Abends“ schrieb die Süddeutsche Zeitung über Sängerin Naomi Isaacs.*

*Mit ihrer ausdrucksstarken, mal sanften, mal rauen Stimme, verzaubert Naomi Isaacs ihr Publikum in Europa und USA, zieht es in ihren Bann. Eine Hannoversche Zeitung schrieb: „Nicht nur eine Grundstimmung durchzieht den Abend, es sind so viele, sie könnten ein ganzes Leben füllen.“*

*Heute Abend präsentiert Songs aus eigener Feder, die, in ihren eigenen Worten „zwischen Jazz und Broadway“ liegen. Mit ihr am Klavier der preisgekrönte, international bekannter Pianist Kelvin Sholar, dessen stilistische Bandbreite von klassischer Musik über Ragtime und Modern Jazz bis hin zu freier Improvisation reicht.*

Sound & Technik Ernie Echtzeit

Host des Abends Lord Litter

Livemitschnitt für RADIO MARABU ("Lord Litter's Magic Music Box")

**Di. 07.12.2010**

### **Nils Janson Quartett / Schweden**

Modern Jazz aus Stockholm

21:00 Uhr

Nils Janson (tp), Jonas Östholm (p), Nils Ölmedal (b), Peter Danemo (dr),

Nils Janson / Excavation / # FYR

“Seien wir mal ehrlich: klingen manche Jazz Alben nicht genau wie ein weiterer Tag im Büro?

Wo Musiker einfach zufrieden scheinen, wenn sie in ihren Hausschuhen herumspazieren und sich auf ihr gründlich ausgefeiltes Handwerk berufen können, anstatt wirklich eine bleibende musikalische Aussage zu machen. Das zweite Album des Trompeters Nils Jansons zählt nicht zu dieser Kategorie. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes eine “Aushöhlung” – nach außen, nach innen, nach oben und nach unten. Die Zusammenarbeiten mit den Rockern von Mando Diao, dem Punk / Ska Phänomen Hoffmaestro & Chraa und den Salsa Größen Calle Real haben seine zeitgenössische, jazzorientierte Ausdrucksform bereichert. Wenn die erste CD Debut (2008) düster und phasenweise schonungslos war, ist der Nachfolger heller, glücklicher und ansteckend swingend. Wir machen eine Reise von Brad Mehldau's New York zu Schweden's einsamen Norden. Von Stockholm nach Havana. Nichts ist eine gegebene Tatsache. Dicke und komplexe Voicings treffen auf schlichte Dreiklänge. Fliegende rhythmische Teppiche schweben über unseren Köpfen, wechseln ihre Gestalt bevor sie auseinander geschnitten werden. Das klassische Jazz Quartett, erweitert um Congas und Glockenspiel, erschafft Musik, die sowohl zugänglich als auch verzwickelt ist. Der kompromisslose Feuertreiber der Gruppe, auf der Bühne miteinander zu kommunizieren, füllt jede einzelne Improvisation mit ansteckender Energie und Einfallsreichtum aus.

**PRESSE:**

*Kein Stein bleibt auf dem anderen. Und anstatt sich wegen einem bißchen Schmutz Sorgen zu machen, krämpeln sie ihre Ärmel hoch und packen es an. Um weiter zu sehen. Und um von einer größeren Distanz wiedererkannt zu werden.”*

*Emil Carlsson, Jazz writer, Lira Musikmagasin*

Excavation wurde von Found You Recordings veröffentlicht und in Stockholms legendärem Atlantisstudio von Janne Hansson aufgenommen. Alle Kompositionen sind vom Trompeter Nils Janson geschrieben, dessen musikalische Zusammenarbeit von Bernt Rosengren, Fredrik Norén und Rigmor Gustafsson bis hin zum Stockholm Jazz Orchestra reicht. Der Pianist Jonas Östholm (The Stoner, Jeanette Lindström), der Bassist Nils Ölmedal (Per-Henrik Wallin, Joakim Milder) und der Schlagzeuger Peter Danemo (Jacob Karlzon, Viktoria Tolstoy), sind alle äußerst angesehene Persönlichkeiten in der schwedischen und internationalen Jazzszene. Auf fünf der acht Titel der neuen CD wird die Band durch den Percussionisten Thomas Eby (Hoffmaestro & Chraa, Calle Real) erweitert.

Nils Janson wird im September und Oktober 2010 mit der Unterstützung der Svenska Jazzriksförbundet durch ganz Schweden touren. Im Dezember sind einige Konzerttermine in Deutschland geplant.

Kritiken für das Debut (2008):

*Die langsame Ballade "Waiting" ist eine der besonderen Beispiele für das Einfühlungsvermögen in die Pop- und Jazzmusik, bei der Janson nicht zögert, eine schöne Akkordsequenz zu wiederholen, während er in das Drama des Jazz einführt und dabei die interessanten harmonischen Untertöne ausdehnt.*  
Johannes Cornell, Dagens Nyheter (4 von 5)

*In diesem Moment wird die Trompete das offensichtliche Zentrum in einer offenen Struktur von dichten, akkustischen Harmonien und treibender Rhythmen. Ein Debut, das mehr verspricht.*  
- Magnus Bremmer, Svenska Dagbladet (4 von 6)

*Der Eröffnungstitel "Slow Party" bringt eine Brise frischer Morgenluft mit sich, welche während des gesamten Albums bestehen bleibt. Nils zeigt Reife in dem sein künstlerischer, scharfsinniger Ansatz ihn als zeitgenössisches Improvisationstalent ausweist, welches fortwährende Aufmerksamkeit verdient.*  
Göran Olsson DIG Jazz (5 von 5)

[www.myspace.com/nilsjanson](http://www.myspace.com/nilsjanson) / [www.nilsjanson.com](http://www.nilsjanson.com)  
<http://www.myspace.com/nilsjanson#ixzz13NmuTxiZ>  
<http://www.myspace.com/nilsjanson#ixzz13Nn01HfK>

**Mi. 08.12.2010**

Das **Alexander von Schlippenbachs Trio**

**KONZERT DES MONATS!**

Zeitgenössischer Jazz  
21.00 Uhr

Alexander von Schlippenbach (p), Even Parker (sax), Paul Lovens (dr)

**KurzINFO Englisch** - 35 years after the first album of the Schlippenbach trio and after numerous releases of live recordings, Schlippenbach-Parker-Lovens now present a studio recording of particular quality and atmosphere. GOLD IS WHERE YOU FIND IT shows that after years of co-operation and intensive common musical experience the Schlippenbach trio has reached its climax. The American jazz critic Ben Young states in the liner notes:

"The real story is in the nuances of line construction, how Schlippenbach, Parker, and Lovens weave the figures that they play. This really is the most advanced discipline of musical improvisation: Simultaneously chiselling one's own line according to a personal sense of direction, while encompassing within that line the activities of the other players, and knitting it into the collective fabric." Ben Young calls these three masters of improvisation "three wise men".

35 Jahre nach der ersten Schlippenbach Trio-Platte und nach zahlreichen Live-Veröffentlichungen präsentieren Schlippenbach-Parker-Lovens eine Studio-Aufnahme besonderer Qualität und Atmosphäre. GOLD IS WHERE YOU FIND IT zeigt das Schlippenbach Trio nach langjähriger Zusammenarbeit und intensiver Spielerfahrung auf der Höhe des Könnens. Der amerikanische Jazzkritiker Ben Young schreibt in den Linernotes: «Die wahre Kunst liegt in den Nuancen des Aufbaus, darin, wie Schlippenbach, Parker und Lovens das, was sie spielen, zusammenweben. Dies ist die hohe Kunst der musikalischen Improvisation: sein eigenes Spiel entlang des ganz persönlichen Gefühls zu ziselieren, gleichzeitig in dieses Spiel das, was die anderen Spieler tun, mit einzubeziehen und es in das grosse Ganze hineinzuwoben.» Ben Young nennt die drei Meister der Improvisationskunst «drei weise Männer».

Vinko Globokar hat einmal gesagt, beim freien Improvisieren interessiere ihn nur die erste Begegnung zwischen Musikern. Schon beim zweiten Zusammenspiel sei der Improvisationsprozeß nicht mehr frei und offen, sondern durch die gemeinsamen Spielerfahrungen belastet und eingeschränkt. Schlippenbach ist da anderer Ansicht: "Es bilden sich Klischees heraus, gewisse Dinge, die von der Erwartung her eintreffen mögen; man stellt sich darauf ein, und die Musik bekommt eine bestimmte Richtung. Wenn man es aber fertig bringt, durch solche Phasen hindurchzugehen, und sich kritisch genug damit auseinandersetzt, dann kann man einen Schritt weiterkommen. Und dann kriegt die Musik plötzlich einen festen Boden unter den Füßen, der ihr sonst erstmal fehlt." Soweit Schlippenbach im Gespräch mit Peter Niklas Wilson.

Seit nunmehr dreißig Jahren improvisieren Paul Lovens, Evan Parker und Alexander von Schlippenbach zusammen – eine Kontinuität der gemeinsamen Spielpraxis, die selten ist in der Improvisationsszene. Sicherlich, wer Elf Bagatellen und Physics, die beiden vorangegangenen CD's des Schlippenbach Trios kennt, wird auf Complete Combustion nur wenig neues Material, kaum neue Gestaltungsmittel und Spielideen entdecken. Schlippenbachs stringente Motivik und seine erlesenen Clusterfarben, Lovens leichtfingriges Perkussionsspiel, seine schwebende Time auf den Becken und die Einlagen mit der singenden Säge, Parkes Stakkatissimo-Kaskaden auf dem Tenorsaxophon, seine Zirkularloops auf dem

Sopran, auf die seine Mitmusiker mit federnden Perpetuum-Mobile-Rhythmen antworten – all das kennt und liebt man seit langem. Neu ist vielleicht die Offenheit der Spielkonstellationen, der Wechsel zwischen Soloeinlagen, verschiedenen Duo-Konstellationen und Triopassagen unterschiedlicher Dichte und Intensität. Doch es hieße falsche Maßstäbe (diejenigen der abendländischen Werkästhetik) an eine Improvisationsgruppe anlegen, erwarte man vom Schlippenbach Trio von Konzert zu Konzert und von Plattenaufnahme zu Plattenaufnahme Innovatives und Ungehörtes. Es ist gerade der vertraute Boden, auf dem sich Schlippenbach, Parker und Lovens – die ihre Originalität und Innovationskraft übrigens jeder für sich längst bewiesen haben – bewegen, ihre Art kollektiv zu atmen, gemeinsam Spannungsbögen zu entfalten, wodurch Complete Combustion zu einem faszinierenden Hörerlebnis wird.

Martin Pfeleiderer, Neue Zeitschrift Für Musik (Mai/Juni 2000) [www.avschlippenbach.co](http://www.avschlippenbach.co)

**Do. 09.12.2010**

## **BERLIN BIG BAND / Modern Big Band Jazz & Fusion**

Weihnachts-Special: featuring Lothar Stadtfeld • vocals

21.00 Uhr

Zum Weihnachts-Sonderkonzert hat sich die BBB den Sänger Lothar Stadtfeld eingeladen.

Die international besetzte Bigband unter der künstlerischen Leitung von Benjamin Strauß spielt aktuelle Bigbandmusik auf höchstem Niveau: neue Musik Berliner Arrangeure und von Pat Metheny, Bob Mintzer und vielen anderen zeitgenössischen Komponisten. Sie spannt einen Bogen vom Swing bis zu zeitgenössischen Fusion-Arrangements mit wunderschönen vielschichtigen Harmonien.

REEDS: Dietrich Koch, Katja Gangoly (AUT), Bernhard Ullrich, David Beecroft (CAN), Oliver Busch

TPs: Greg Bowen (GB), Matthias Harig, Eddie Hayes (USA), Christian Magnusson (SWE)

TBs: Nils Marquardt, Rambald Bellmann, Jörg Vollerthun, Yosuke Kurihara

RHYTHM: Johannes Kerstholt • p, Robert Keßler • git, Klaus Axenkopf • b, Andreas Weiser • perc, Benjamin Strauß • dr & Id.

VOCAL: Lothar Stadtfeld

[www.berlinbigband.de](http://www.berlinbigband.de) / [www.weiserarts.com/](http://www.weiserarts.com/)

**Fr. 10.12.2010**

## **Bernd Spanier Quartett**

Jazz, Pop, Weltmusik...

22.00 Uhr

Patrick Braun (sax), Thomas Schmidt (g), Denis Stilke (dr), Bernd Spanier (org)

Angeregt vom typischen Sound der einzigartigen Hammond B3 Orgel spielt die Band funky Grooves anknüpfend an den Souljazz der 60er Jahre. Im Konzert erklingen neben Blues - und Jazztiteln u.a. von Jack McDuff oder Larry Young moderne Eigenkompositionen. Das **Bernd Spanier Organ Quartett** steht in der Folge "klassischer" Orgeltrios und führt diese Tradition würdevoll weiter. [myspace/berndspanier](http://myspace.com/berndspanier)

**Sa 11.12.2010**

## **„Manu und die starken Männer“ Wien / A**

Pop Jazz Vocal...

22.00 Uhr

Manuela Gamper (voc), Martin Holter (keys), Rainer Lidauer (drums)

Manu und ihre starken Männer Martin und Rainer haben schon etliche Schlachten miteinander geschlagen. Jazzbands, die das Genre „Jazz“ sehr ernst nehmen gibt es genug. Manu und die starken Männer nehmen alles nicht ganz so ernst. Die Freude an der Musik steht im Vordergrund. Die 3 Musiker hören, spielen und mixen gerne verschiedenste Musikstile. Ihre Arrangements zeichnen sich daher auch durch einen Stil-Mix aus, der lustigen und überraschend neuen Ohrenschaus verspricht. Als Zutaten nehme man eine große Portion Jazz, füge etwas Popmusik oder Reggae hinzu und für den besonderen Pepp noch eine Prise Salsa. Gemischt wird das ganze mit hippen Grooves und lustigen Texten auf Englisch, Deutsch und Vorarlbergerisch – fertig ist das scharfe Menü! **Viel Spaß und guten Appetit!**

Jazz-Standards neu interpretiert. Hippe Grooves und lusitige Arrangements mit Texten auf Englisch, Deutsch und Vorarlbergerisch versprechen ein starkes Hörerlebnis mit einer Mischung aus Jazz, Funk und Popmusik. Manu und die starken Männer übersetzen Jazz-Standards in ihre ganz eigene Musik. Sie reichern Klassiker wie z.B.: Sunny, Fly me to the moon, Black coffee, Just the two of us, Moondance, Girl from Ipanema, Ain't no sunshine, ... mit Pop – und Funkelementen an, sodass Musik mit einer ganz eigenen Note entsteht. In

der ungewöhnlichen und reizvollen Besetzung von Gesang, Piano/ Synth/ Bass und Schlagzeug lassen sich die 3 Musiker von Swing und Bossa Nova in weiter entfernte Welten wie Latin, Pop, Soul, Reggae... und zurück treiben. Es entsteht ein ganz eigenständiges Klangbild, das gut in der Tradition geerdete Jazz-Standards für das moderne Empfinden heutiger Musikliebhaber erschließt und erlebbar macht.

web: [www.tanjavolkagentur.de](http://www.tanjavolkagentur.de) / Webseite/Demos: [www.myspace.com/manuunddiestarkenmaenner](http://www.myspace.com/manuunddiestarkenmaenner)

**So. 12.12.2010**

## **MARTIN STEMPEL & BAND**

Swing Jazz

21.00 Uhr

Martin Stempel (Vocals), Olaf Schümann (Guitar), Agita Rando (Piano), Anders Grob (Bass), Benjamin Strauß (Drums), Patrick Braun (T-sax), Björn Frank (A-sax), Christian Magnusson (Trumpet), Sven Züllchner (Trombone) Moni Schönfelder (Arrangements).

"Der Berliner Sänger und Entertainer singt berühmte Songs aus dem Great-American-Songbook sowie Raritäten aus Hollywood und vom Broadway. Sämtliche Stücke wurden exklusiv für sein Ensemble neu arrangiert. Die Band besteht aus versierten Musikern der Berliner Jazz-Szene."

**Mo. 13.12.2010**

## **"Double Double Bass" Die Kunst des Kontrabassspiels**

Modern Jazz

21:00 Uhr

Hagen Stuedemann (Kontrabass) & Akira Ando (Kontrabass, Cello)

### **Hagen Stuedemann:**

In Rostock geboren / Beginnt autodidaktisch das Gitarrenspiel zu lernen. Teilnahme am Förderzirkel der Fachschule für Kunst in Heiligendamm. Gymnasium und Abitur in Rostock. Studium für Grafikdesign an der FH für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Wismar Außenstelle Heiligendamm bei Prof. K. Maron, Prof. Wodzicka & Herrn Grosche. Widmet sich hauptsächlich der freien Grafik und der Musik. Diplom. Arbeitet freischaffend als Graphiker und Musiker, sowie als Dozent an der Volkshochschule und der Kunstschule Rostock e.V.. Nimmt Unterricht für Kontrabass bei H. Schwarzkopf (Bassist der Norddeutschen Philharmonie Rostock). Mitglied des BBK. Aufbau einer eigenen Druckwerkstatt / Spielte mit eigenen Bands (2001-05 Ispahan, 2001-03 ChamberJazzOrchestra, 2003-06 AnarchoJazzLobbyBand) / Übersiedlung nach Berlin

### **AKIRA ANDO (Japan)**

Geboren 1955 in Sapporo, Japan. Lebte von 1984-1998 in New York City, wo er mit vielen Größen des zeitgenössischen Jazz auftrat und Platten veröffentlichte. Unter anderem sind dies: Cecil Taylor, Billy Bang, Dennis Charles, William Parker, Jarone Eames, Evelyn Blakey. Seit ca. zwei Jahren lebt er in Berlin, wo er u.a. mit Billy Bang, Alexis Pope, Rashidi Graffiti, Lenjes Robinson und Carolyn del Rosario zusammenarbeitet. Eine intensive musikalische Beziehung verbindet ihn auch mit dem afro-amerikanischen Violinist Billy Bang, mit dem er in New York und Berlin zahlreiche Konzerte gab. Außerdem spielte er in New York in vielen Jazz-Formationen von verschiedensten Stilrichtungen.

Seit ca. 12 Jahren lebt er als freischaffender Musiker in Berlin.

**Di. 14.12.2010**

Die Band „**bassa**“

Tango, Jazz und Worldmusic...

21.00 Uhr

Beatrix Becker (Klarinette), Miriam Ertmann (Violine), Alexander Semrow (E-Bass), Sven Elze (Perkussion), Takashi Peterson (Gitarre)

### **Medialuna**

Das 2. Album der renommierten Berliner Band **bassa** wurde am 1. Oktober 2010 europaweit unter dem Titel **Medialuna** veröffentlicht (Label: Flowfish Records; Vertrieb: Broken Silence). Die Produktion wurde von der "Initiative Musik gGmbH" gefördert. **Medialuna** verspricht fantasievolle Instrumentalmusik, die zu nächtlicher Stunde ihre Zuhörer anlockt. Wer der Versuchung nicht widerstehen kann, wird kunstvoll verhext, verzaubert und der Realität entführt. Mit Violine, Klarinette/ Bassklarinette, Gitarre, E-Bass und Perkussion taucht **bassa** in die emotionale Welt der Musik ein und lässt stimmungsvolle Klangwelten entstehen. Seine Inspiration findet das Quintett in unterschiedlichsten Musikgenres und Kulturen. Weltgewandt und charmant formen die 5 passionierten Musiker aus Tango, Jazz und Worldmusic einen neuen Stil: Tangomondo.

Bereits 1 Jahr zuvor veröffentlichte **bassa** das Debütalbum **Berlin Tango** (VÖ 11.2009), das für große Anerkennung bei Fans und Medien sorgte: „*Tango als Basis für wunderbar global gefärbte Exkursionen!*“ (*Blue Rhythm/CD der Woche*); „*Ein virtuosos Quintett!*“ (*Deutschlandradio Kultur*); „*Hier brodelt der musikalische Stilmix einer europäischen Metropole!*“ (*HR 2 Mikado/CD der Woche*). Derweil hat das Ensemble intensiv weitergearbeitet und seinen Stil gefestigt. Aus **Berlin Tango** wurde folgerichtig „Tangomondo“, und wer **Berlin Tango** mochte, wird den „Tangomondo“ auf **Medialuna** lieben. Mehr als 80 Konzerte spielt **bassa** jährlich. Die mannigfachen Tourneen durch Deutschland binden die junge Band seit 4 Jahren musikalisch und freundschaftlich eng zusammen. Dadurch konnte sich ein außergewöhnliches kammermusikalisches Zusammenspiel entwickeln, das geprägt ist durch den angenehmen Wechsel von sanfter Melancholie, voller Witz und Humor, und temperamentvoller Leidenschaft. Seit 2010 wird auch das europäische Umland auf das virtuose Quintett aufmerksam. Es sind Tourneen nach Österreich, Italien, Frankreich und in die Schweiz geplant.

#### **Pressezitate**

„...vor der Haustür brodelt dagegen der musikalische Stilmix einer europäischen Metropole. Und so darf es ruhig ein wenig nach Balkan klingen, nach Klezmer und nach Jazz, was das junge Quintett hier mit feinstem kammermusikalischem Gespür zusammenrührt.“ (Hessischer Rundfunk 2: Mikado/CD der Woche)

„...ein virtuosos Quintett, das durch Leichtigkeit, Brillanz im Klang und couragiertem Experimentieren überzeugt... Eine junge Berliner Band, die superschönen instrumentalen Tango spielen! Live absolut spitze!“ (Deutschlandradio Kultur: Radiofeuilleton/Musik)

„Soviel Leichtigkeit – zugleich soviel Gefühl. Soviel Verspieltes – und doch nie Nichternstzunehmendes.“ (Salsango: Karsten Heimberger)

„Die Zuhörer dankten mit viel Gelächter, endlosem Applaus, Bravo-Rufen und stehenden Ovationen...“ (Kulturhof Itzehoe: Beatrix Westphal, Norddeutsche Rundschau)

**Mi. 15.12.2010**

### **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 16.12.2010**

### **Trio Carlos Bica / Claudio Puntin/ Carsten Daerr**

Modern Jazz

21:00 Uhr

Carlos Bica (b), Claudio Puntin (cl), Carsten Daerr (p),

Der Kontrabassist und Komponist **Carlos Bica** gilt als einer der profiliertesten und innovativsten Klangkünstler aus Portugal.

Auch hierzulande weiß man seine Fähigkeiten zu schätzen: "Der erste wirkliche Jazzstar des neuen Jahrzehnts" (FAZ), "Ein Virtuose allererster Güte" (Tip/Berlin), "Carlos Bica spielt einen diskantreichen, singenden Bass - eine unverwechselbare Klang- und Spielcharakteristik, die ihn aus dem Mainstream der Jazzbassisten heraushebt und durch seine Lyrik auf die portugiesischen Wurzeln verweist. Sein kraftvolles, differenziertes Spiel vermittelt den Anschein einer untrennbaren Einheit des Musikers mit seinem Instrument." (Nürnberger Nachrichten) [www.carlosbica.com](http://www.carlosbica.com)

**Claudio Puntin** - SOLISTISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT U.A.: ORCHESTER UND ENSEMBLES: Ensemble Modern, Orchester d. Bayerischen Rundfunks (Bavarian Radio Orchestra), Tonhalle Orch. Zürich (Zurich Philharmonic Orchestra), Ensemble für neue Musik Zürich, WDR Rundfunk-Orch (WDR Radio Orchestra), WDR Big Band, NDR Big Band, Schauspielhaus Cologne, King of Swing Orch. (Benny Goodman), Kol Simcha, Klaus König Orchester, Lucas Niggli Zoom, Fred Frith Tense Serenity ----- STRINGQUARTETS: Gerdur Gunnarsdottir String Quartett, Auryñ Quartett, Rubin Quartett, Minguet Quartett, Isländisches National Quartett,-----

MUSIKER: Sergiu Celibidache, Hermeto Pascoal, Steve Reich, Steffen Schorn, Carla Bley, Steve Swallow, Fred Frith, Jim Black, Dave Liebman, Anders Jormin, Miroslav Tadic, Daniel Humair, Dave Douglas, Jay Anderson, Ray Anderson, Howard Levy, Carlos Malta, Nikos Platyrachos, Samuel Rohrer, Peter Herbert, Insa Rudolph, Marius Lange, Marcio Doctor, Nils Wogram, Jovino Santos Neto, Lucas Niggli, Joao Paulo, Tom Rainey, Ernst Reijseger, Matthias Schubert, Zeena Parkins u. v.a

**Weitere Infos:** <http://www.myspace.com/claudiopuntin#ixzz142XTH8Kn>

**Carsten Daerr** (\* 1975 in Berlin) ist ein deutscher Jazzpianist.

Daerr hatte von 1982 bis 1995 klassischen Klavierunterricht. Zwischen 1988 und 1991 erhielt er mehrere erste Preise beim Wettbewerb *Schüler komponieren*. Von 1996 bis 2002 studierte er an der Universität der Künste Berlin Jazzklavier bei Kirk Nurock und Hubert Nuss und Komposition bei James Knapp und Maria Schneider.

Seit 1998 arbeitet er in eigenen Bandprojekten, u.a. in der Gruppe *TUOMI* (mit Carlos Bica und Kristiina Tuomi), dem *Carsten Daerr Trio* (mit Oliver Potratz und Eric Schaefer), dem *Marc Wyand Quartett* und im Duo mit dem Trompeter Sven Klammer. Als Sideman trat er mit Musikern wie Ed Schuller, Mack Goldsbury, Owen Howard und Bobby McFerrin auf. Als Komponist ist er im Bereich der Neuen Musik aktiv.

[www.myspace.com/carstendaerr](http://www.myspace.com/carstendaerr)

**Fr. 17.12.2010**

## **MATTHIAS HARIG QUARTETT**

Jazz, Soul...

22:00 Uhr

Matthias Harig (tp, flh, voc), Dan-Robin Matthies (p), Robin Draganic (b), Tilman Person (dr),

Die Musik dieses Quartetts ist keiner stilistischen Richtung unterworfen; sie ist eher eine repräsentative Auswahl der musikalischen Vorlieben des Bandleaders, die sich im Laufe langjähriger Erfahrung-Sammelns herauskristallisiert haben. Jazz-Standard-Bearbeitungen mit oder ohne Vocaleinlagen und Eigenkompositionen erklingen ebenso wie Stücke moderner amerikanischer (McCoy Tyner) oder europäischer (T. Stanko, K. Kameda) Komponisten; akrobatische Scat-Gesang-Einlagen ebenso wie softe West-Coast-Songs von Michael Franks bis hin zu in jazzverwandte Musik verpackte Texte von Manfred Krug. Das Bindeglied all dieser unterschiedlichen Richtungen ist die Art und Weise, wie die sehr versierten Musiker unter Führung des Bandleaders miteinander kommunizieren und dabei einen für dieses Quartett typischen Sound schaffen, ohne freilich die stilistischen Eigenheiten des jeweiligen Genres gänzlich zu übergehen.

Die Band bietet aber nicht nur diesen eher konzertanten Stilmix, der für Festivals und Clubs geeignet ist, sondern auch stilhomogene Programme, die jeden Brunch oder jede Feier auf hohem musikalischem Niveau einrahmen. Das M.-Harig-Quartett plant in nächster Zukunft eine CD-Produktion und daran anschliessend eine ausgedehntere Tournee. [www.jazz-harig.de/quartett.htm](http://www.jazz-harig.de/quartett.htm)

E-Mail: [info@jazz-harig.de](mailto:info@jazz-harig.de)

**Sa. 18.12.2010**

## **MiraMode Orchestra**

Modern Jazz, Rap...

22.00 Uhr

Ede Merkel (composition, sax&flute), Nils Marquardt (tb), Seb Piskorz (tp), Philipp Schmitt (dr), Felix Jacobi (bg & b), Sebastian Konkol (g), Sebastian Strahl (keys), Christian Hilltawsky (vio), Daniela Gubatz (vio), Sabine Bremer (vio), Johanna Regenbogen (viola), Benjamin walbrodt (cel),

**Mira Mode featurings:** Jost Hirthe aka Simple (voc & Rap), Tanja Pannier (voc),

**Mira Mode** is an emerging collective of young musicians teaming with the Berlin based saxophonist and music composer Ede Merkel. The Mira Mode band counts twelve musicians, specifically two singers, three brass-, five strings players and an entire rhythm section. Together they introduce an urban mix of genre spanning acoustic sound. Electronic influences are clearly audible, yet jazz, pop, funk and hiphop based grooves provide the breeding ground on which the spaciouly arranged Songs of Mira Mode unfold. Mira Mode features Jazz singer Tanja Pannier and Rapper Simple, two of Berlins most expressive vocalists. Their intense and catchy, often multi voiced vocals are carried, carressed and contrasted by a multi layered instrumental performance of swift string phrases, fleet footed brass interjections and warm Rhodes harmonics upon a rich groove foundation. Approximating a comparison with Nu Soul Star 4 Hero from London, admiring eyes are also being cast on experimental icons as "Jimi tenor" and "Jaga Jazzist". Well-known to Berlins Jazz scene, Ede Merkel (former composer and manager of Ida Helms) worked a full year with both vocalists adding lyrics, melodies and hooklines to his songs and arrangements. The result is a number of songs, of which three were recorded with fellow musicians at "Studio Wong" in Berlin last december. This comprises Mira Modes first EP called "Movin" which was finished in spring 2009. This EP is witness to the creative impact of the upcoming musicians. Mira Mode will perform their complete set with full instrumentation live on stage in Fall 2009. [www.miramode.de](http://www.miramode.de) / [www.myspace.com/miramode](http://www.myspace.com/miramode)

**So. 19.12.2010**



## **FOR FREE HANDS** Berlin . Sofia . Athen . New York

Zeitgenössischer Europäischer Jazz

21.00 Uhr

Andreas Brunn (Deutschland) 7 string acoustic guitar, e-guitar, e-bow / Vladimir Karparov (Bulgarien) soprano & tenor saxophone / Dimitris Christides (Griechenland) drums, percussion / Jonathan Robinson (USA) doublebass

**Andreas Brunn** - Musik mit sozialem Gewissen (Porträt im JAZZPODIUM 01/2009)

„ ... Der Weimarer Sevenstring-Gitarrist und Perkussionist Andreas Brunn nimmt den Begriff der „Weltsprache“ Musik wörtlich. Seit Mitte der Neunziger baut er Brücken nach Osten, kreuzt bulgarische Metren mit Jazz, bringt Kindern Rhythmus als soziales Bindemittel bei, erwandert sich klug das Terrain zwischen Jazz und „Weltmusik“ in der Gruppe For Free Hands und hat maßgeblich dafür gearbeitet, der international gemischten „Junge Musik Karawane“ Respekt und Unterstützung nicht nur in der EU zu verschaffen. Und das ist noch lange nicht alles. In Duos und solo gibt's ihn auch. 2006 erscheint von For Free Hands, vormals 4 Free Hands, die CD „Transversal“ (Laika-Records 35610224.2) Dass FFH ihre Musik „zeitgenössischen europäischen Jazz“ nennt, mag Interesse wecken, deutet aber doch nur auf eine Facette dieser Musik hin: Andreas ist Deutscher, der Kontrabassist Jonathan Robinson ist Amerikaner, Vladimir Karparov an Sopran- und Tenorsaxophon ist Bulgare, Dimitris Christides ist London-erfahrener Grieche und die hier ebenso wie Hans Hartmann gastierende vorzügliche Sängerin Charlota Hagfors kommt aus Finnland.

Kennen gelernt haben sich alle in Berlin: „Europa wächst zusammen, For Free Hands liefert den Soundtrack.“ Das ist nicht gaga, sondern nur so optimistisch, wie es die Denke vieler Künstler mit sich bringt. Wenn ein Quartett im Rahmen eines Projekts namens Junge Musik Karawane quer durch Europa reist und dann noch im finnischen Pori beim Jazzfestival auftritt, dann denkt man optimistisch: Musik überwindet Grenzen so leicht wie jeder Vogel. Andreas Brunn als Motor und Schaltzentrale, ein rastloser Grenzgänger zwischen Avantgarde-Jazz, Balkan-Folk, Rock, Pop und klassischer Technik, meist auf der Sevenstring, aber auch elektrisch und sogar mit dem E-Bow, um alle ethnischen bzw. stilistischen Einflüsse bedienen zu können. Und sie alle von FFH sind rhythmische Top-Experten, für die 13/16, 7/8, 11/8 oder 12/8 selbstverständlich sind. Der Balkan ist omnipräsent und von seltsamer, faszinierender Jazz-Affinität. Und genau da liegt der Schlüssel zur Musik von FFH: Die spezifisch europäischen Wurzeln des modernen, ja, auch des freien Jazz ausloten wollten Brunn und die Gruppe. Und es gelingt ihnen. Karparov & Brunn: „Wie kaum ein Zweiter verbindet Vladimir die Musik seiner heimat mit klassischen Jazzeinflüssen. Dabei spielt er sehr geschmackvoll und exzessiv. Diese Zusammenarbeit gibt mir die Möglichkeit, meine Fähigkeiten in mehreren Feldern weiterzuentwickeln: Ich kann mich mit der Musik des Balkans beschäftigen, insbesondere den Metren, den typischen Skalen und Verzierungen; ich komponiere für unser Duo und verbinde das außerdem mit meinen Erkundungen der Möglichkeiten der Sevenstring. 2006 waren wir Preisträger beim Studiopreis Jazz des Berliner Senats und haben dann unsere Duo-CD aufgenommen.“ Die erscheint unter dem Titel „East Side Story“ auf dem Label „jazzwerkstatt“ Mitte Juni 2009. ...“ Alexander Schmitz

Internet: [www.akustikartkontakt.de](http://www.akustikartkontakt.de)

**Mo. 20.12.2010**

### **Duo Christian Kögel & Harald Kündgen**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Die Musik des Duos mit **Christian Kögel (Akustische Gitarre)** und **Harald Kündgen (Marimba)** strahlt Vitalität und Wärme aus. Meisterhaft gelingt es ihnen, die klanglichen Möglichkeiten, die die Kombination der beiden akustischen Holzinstrumente bietet - der warme, dunkle Klang der Marimba und die Transparenz der akustischen Gitarre - auszuschöpfen. Mit kompositorischer Raffinesse verbinden sie Substanzen des Jazz mit dem Flair lateinamerikanischer Musik. Hervorragend aufeinander eingespielt, lassen sie Phrasen und Motive ineinander fließen, perlende Läufe auf vielschichtige Harmonien treffen - die überraschende Wendung ist das beständige Element dieses Duos.

[www.myspace.com/christiankoegel](http://www.myspace.com/christiankoegel) / [www.myspace.com/haraldkueundgen](http://www.myspace.com/haraldkueundgen)

**Di. 21.12.2010**

### **Tal Balshai Piano Solo und Duo**

Modern Piano Jazz,

21.00 Uhr

Tal Balshai ist Pianist und Komponist.

In Jerusalem, Israel geboren und seit 1992 Wahlberliner versucht er in seiner Musik über die Grenzen und das kategorische Denken der Musikwelt hinweg zu komponieren und zu musizieren.

Hören Sie sich Tal Balshais Musik an und überzeugen Sie sich selbst von seiner Begeisterung für Musik und von seiner Fähigkeit „Geschichten“ durch seine Kompositionen zu erzählen!

Tal Balshai **Piano Solo**

Eine Mischung aus frei improvisierten und auskomponierten Stücken für Klavier und präpariertes Klavier. Die dazugehörige CD, eine Gemeinschaftsproduktion mit dem RBB, ist in September 2008 beim Label „Honigtee Music“ erschienen. [www.talbalshai.com](http://www.talbalshai.com)

**Mi. 22.12.2010**

### **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 23.12.2010**

### **"Phoobsering" Quintett**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Antonis Anissegos (p), Frank Paul Schubert (sax), Tobias Delius (sax, cl), Antonio Borghini (b), Christian Lillinger (dr),

Frank Paul Schubert und Antonis Anissegos spielen seit 2002 regelmäßig zusammen und haben durch zahlreiche Duo-Konzerte eine sehr eigenständige musikalische Sprache entwickelt. Sie veröffentlichten 2005 die CD "Phoobsering" (KONNEX kcd5157). Anissegos arbeitet in mehreren Projekten, darunter dem Trio IAMA (mit Jannis Anissegos und Maria Anissegou, AMOEBAS (mit Christian Weidner, Chris Dahlgren und John Schröder), LYNX (mit Kalle Kalima, Danny Schröteler und Samuel Rohrer), ddaA (mit Oliver Steidle), KAYA (mit der Butoh-Tänzerin Yuko Kaseki) und OIO (mit der Videokünstlerin Erika Matsunami). Frank Paul Schubert ist Mitglied er Band GRID MESH (mit Johannes Bauer, Andreas Willers und Willi Kellers) und ist außerdem mit regelmäßig mit Günter Baby Sommer, Uwe Oberg, Clayton Thomas, Matthias Müller, Olaf Rupp etc. zu hören. Hier trifft das Duo Anissegos-Schubert auf drei der Interessantesten Musiker der Berliner Szene: den Saxophonisten Tobias Delius, der durch sein Zusammenspiel mit Han Bennink und dem ICP auf sich aufmerksam machte, den Bassisten Antonio Borghini, der schon mit Anthony Braxton, David Murray, Hamid Drake und anderen spielte, und einen der kreativsten Schlagzeuger der Szene, Christian Lillinger.

[www.myspace.com/frankpaulschubert](http://www.myspace.com/frankpaulschubert) / [www.myspace.com/gridmesh](http://www.myspace.com/gridmesh)

**Fr. 24.12.2010 Heiligabend**

**Schönes friedliches Weihnachtsfest für alle...**

**KEIN KONZERT !!!**

**Sa. 25.12.2010**

22.00 Uhr

### **Jannis Zotos Band "Die leisen Stimmen der Erinnerung"**

New Greek Songs

Jannis Zotos (voc, g), Reinmar Henschke (p, rhodes), Heiner Witte (g), Thanassis Zotos (b, voc), Marco Bruckdorfer (bagbeating, perc),

Jannis Zotos studierte zwischen 1984 und 1989 klassische Gitarre an der Musikhochschule „Hans Eisler“ Berlin. Zwischen 1984 und 1987 war er Mitglied der Band „percussion & strings“ - mit Hermann Naehring (perc), Dietrich Petzold (v), Jens Naumilkat (vc), Woka Musick (cb) u.a. 1987 bis 1989 spielte er in der Band der deutschen Singer-Songwriterin Barbara Thalheim. 1980 kam es bei der Aufführung des Oratoriums „Canto General“ (Theodorakis / Neruda) in Berlin zur ersten Zusammenarbeit mit dem griechischen Komponisten Mikis Theodorakis. Diese Verbindung sollte nicht mehr abreißen. 1981 u. 1982 Aufführungen des Volksoratoriums „Axion esti“ (Theodorakis / Elytis) unter der Leitung des Komponisten, die in einer LP Aufnahme endet (erschieden bei Eterna). 1987 instrumentiert Jannis Zotos die LP „Gisela May singt Theodorakis“ (Amiga). Ab 1990 leitet er das Tour Orchester von Theodorakis, schreibt dafür die Arrangements und begleitet Theodorakis auf seinen Tournéeen in Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Frankreich, Belgien, Norwegen, Holland, Spanien, Türkei, Israel, Kanada und natürlich Griechenland. In dieser Zeit arbeitet Jannis Zotos auch mit Maria Farantouri, George Dalara, Dimitra Galani, Maria Dimitriadi, Eli Paspala, Petros Pandis. 1990/91 instrumentiert er die CD „Theodorakis sings Theodorakis“ (Intuition), 1995 die CD Birthday Concert – Mikis Theodorakis & Maria Farantouri“ (Tropical

Music) und 1997 die CD „Together – Mikis Theodorakis & Sülfü Livaneli“ (BMG). Zwischen 1997 und 2004 begleitet er auch Maria Farantouri auf ihren Tournéeen in Europa u. Amerika. Jannis Zotos komponiert für Film u. Theater („Diese Landschaft ist hart wie das Schweigen – Ritsos Film, Regie: Joachim Tschirner / „Sunny Point“, Spielfilm, Regie: Wolf Vogel / „Antigonä“ v. Sophokles, Neues Theater Halle, Regie: Alexander Stillmark / „Der Auftrag“ v. Heiner Müller, Regie: Thomas Bischoff / „Faust I“ v. J.W.v.Goethe, Regie: Thomas Bischoff / „Der Sondeur“ v. Jannis Ritsos, Regie: Thomas Bischoff / u.a.). 1998 erscheint die CD „Sonne u. Zeit“ Maria Farantouri u. Rainer Kirchmann (Lyra), zu der Jannis Zotos einen Teil der Arrangements schrieb.

1990 gründet Jannis Zotos zusammen mit seinem Bruder Thanassis Zotos die **Zotos Kompania** und beginnt sich intensiv mit Rembetiko Music, Asia Minor Music und traditioneller griechischer Musik zu beschäftigen. Er intensiviert sein Bouzoukspiel und beginnt sich mit dem Oud zu spielen (Lehrer ist der syrische Oudspieler Farhan Sabah). Im Laufe der Zeit entwickelt die Zotos Kompania eine eigene, unverwechselbare Art Rembetico zu spielen. Das griechische Fernsehen ERT dreht bei einer Griechenlandtour einen Dokumentarfilm über die Zotos Compania. 1995 erscheint die CD „Deviation – Zotos Kompania live in Concert“ (Cooleur) und 2004 die CD „Lethargía“ (anjoke). Die Band wird 2001 zum Folkfestival Gooik/Belgien u. 2004 zum Tanz- und Folkfestival Rudolstadt / Deutschland eingeladen.

Ab 2002 beginnt Jannis Zotos, der Tradition griechischer Komponisten folgend, Lyrik griechischer Dichter zu vertonen. Er entdeckt für sich die Lyrikerin Maria Polidouri (1902 – 1930) und vertont elf ihrer Gedichte. Diesen Liedzyklus nennt er „EROS & THANATOS“ und erarbeitet die Livefassung mit verschiedenen Musikern, u.a. Antonis Anissegos (p), Michael Rodach (guit), Maria Simoglou (voc, oboe), Maria Anissegou (cello), Thanassis Zotos (perc, voc). Auch beginnt er mit Vertonungen von Gedichten des „großen“ Georgios Seferis, Odysseas Elytis u. Thodoris Gonis. Eine weitere Entdeckung war für Jannis Zotos der Dichter Mikis Theodorakis. Vor allem die frühen Texte des Komponisten finden seine besondere Aufmerksamkeit. Er beginnt mit deren Vertonung.

**Diese Arbeit endet 2007 mit der CD „Die leisen Stimmen der Erinnerung“. Bewusst wählt Zotos für diese Songs die Form von rockigen Popsongs. Für die Aufnahmen kann er auf vorzügliche Musiker zurückgreifen, Reinmar Henschke (piano), Kai Brückner (guitar), Tomy Jordy (bass), Stefan Weeke (contrabass), Peter Michailow (drums) und Topo Gioa (percussion). [www.janniszotos.com](http://www.janniszotos.com)**

**So. 26.12.2010**

**christmas fade out**

21.00 Uhr

pascal von wroblewsky voc, shannon callahan voc, jürgen heckel g, peter michailow dr, rene decker sax, topo gioia perc, tomi jordi b.

**Mo. 27.12.2010**

**MARTIN STEMPEL ´S VOCAL SESSION**

Vocal Jam Session - Jazz

21.00 Uhr

**Offene Bühne für Jazzsängerinnen und Sänger...**

Martin Stempel (voc), Agita Rando (p), Olaf Schümann (g), Jörn Henrich (b), Benjamin Strauß (dr)

**Di. 28.12.2010**

**Aki Takase & Rudi Mahall Duo**

Von Eric Dolphy bis Evergreens

Modern Jazz

21.00 Uhr

Aki Takase (p) & Rudi Mahall (bcl)

1 Set "Duet for Eric Dolphy" der CD von Enja

2 Set "Evergreen" der CD von Intakt.

AKI TAKASE wurde in Osaka geboren und wuchs in Tokio auf. Klavierunterricht erhielt sie bereits ab dem dritten Lebensjahr. Klavier war auch das Hauptfach während ihres Musikstudiums an der Tohogakuen University in Tokyo. 1979 folgte ein längerer Aufenthalt in den USA. 1981 beim Berliner Jazzfest in der Philharmonie dann der erste gefeierte Auftritt ihres Trios mit Takeo Moriyama und Nobuyoshi Ino in Deutschland. Zahlreiche Konzerte und Schallplattenaufnahmen mit Dave Liebman, Sheila Jordan, Cecil McBee, Lester Bowie, Bob Moses, Joe Henderson, Niels Henning Orsted Pedersen u.v.a. folgten. In den neunziger Jahren langjährig sehr erfolgreiche Duos mit der Sängerin MARIA JOAO, sowie mit dem

Saxophonisten DAVID MURRAY. Arbeit im Trio mit REGGIE WORKMANN und RASHIED ALI, im Duo mit ALEX VON SCHLIPPENBACH, sowie gelegentliche Projekte mit dem TOKI STREICHQUARTETT und dem BERLIN CONTEMPORARY JAZZ ORCHESTRA. Aktuell vor allem ihre Zusammenarbeit sowohl mit dem Baßklarinettisten RUDI MAHALL als auch mit der Lyrikerin YOKO TAWADA jeweils im Duo, sowie ihr Trio DEMPFA (mit Aleks Kolkowski und Tony Buck). Schallplattenpreise der UDJ erhielt Aki Takase 1990 (Play Ballads of Duke Ellington), 1991 (Shima Shoka), 1994 (Blue Monk) und 1998 (Duet for Eric Dolphy). Von 1997 bis 1999 arbeitete sie als Gastprofessorin an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin. 1999 erhielt die den Kritikerpreis der Berliner Zeitung. Im laufenden Jahr 2001 wurden bereits ihre Solo – CD "Le Cahier du Bal" (Leo Records) sowie ihr "W. C. Handy – Projekt" mit Rudi Mahall, Nils Wogram, Fred Frith und Paul Lovens unter dem Titel "St. Louis Blues" (Enja Records) veröffentlicht. Aki Takase erhielt im Jahr 2002 den SWR Jazzpreis. Für ihre VÖ "Aki Takase plays Fats Waller" würde ihr 2004 der Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für die beste Jazzproduktion verliehen. Neueste Projekte sind das Trio LOK 03 mit Alex von Schlippenbach und DJ Illvibe, ein Duo mit Lauren Newton, mit Silke Eberhard (Ornette Coleman Anthologie), sowie Duoauftritte mit Louis Sclavis. Für ihre neueste Solo CD "Something sweet, something Tender" wurde sie bereits wieder in die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik gewählt (1/2008), ihre 7. Nominierung.

**Rudi Mahall** (\* 1966 in Nürnberg) ist ein Bassklarinettist im Bereich des zeitgenössischen Jazz. Beim Studium der klassischen Klarinette setzte er sich mit zeitgenössischer Musik und Improvisation auseinander. Zu den Band-Zusammenhängen, an welchen er beteiligt war oder noch ist, gehören Der Rote Bereich (zunächst mit Frank Möbus, Marty Cook, Jim Black und Henning Sievert), *Die Enttäuschung* (mit u.a. Axel Dörner, Jan Roder) sowie *Fossile3* (mit Sebastian Gramms). Er war an mehreren Projekten und CDs mit Aki Takase beteiligt (u.a. über Eric Dolphy und Fats Waller) und hat an Alexander von Schlippenbachs Gesamteinspielung von Thelonious Monk und dem Globe Unity Orchestra mitgewirkt. Darüber hinaus gab er Konzerte mit Conny Bauer, Lee Konitz, Barry Guy, Karl Berger, Paul Lovens, Sven-Åke Johansson, Radu Malfatti, Ed Schuller, Ray Anderson, Kenny Wheeler, Hannes Bauer und vielen anderen. Seit 1999 arbeitet er bei etlichen Projekten mit dem saarländischen Jazz-Posaunisten Christof Thewes zusammen.

Mahall ist beim Free Music Festival *Jazz à Mulhouse* aufgetreten, beim Moers Festival, beim JazzFest Berlin, den Leverkusener Jazztagen und bei Jazzfestivals in New York City, Amsterdam, München, Würzburg und Nürnberg. Er hat u.a. Tourneen durch Portugal, Süd- und Ostafrika absolviert.

**Eric Allan Dolphy** (\* 20. Juni 1928 in Los Angeles; † 29. Juni 1964 in Berlin) war ein US-amerikanischer Jazzmusiker, der ein wichtiger Wegbereiter der Jazz-Avantgarde der 1960er Jahre war. Dolphy war ein Multiinstrumentalist, der Querflöte, Bassklarinette, Altsaxophon sowie Klarinette spielte. Außerdem komponierte und arrangierte er. Als besondere Leistung neben seinen hoch musikalischen Improvisationen und Kompositionen gilt die Etablierung der Bassklarinette als Instrument im Jazzrepertoire.

Dolphy begann mit 9 Jahren Klarinette zu spielen. Mit 13 erhielt er ein zweijähriges Stipendium für die Southern California School of Music, wo er erstmals mit Jazz in Berührung kam. Danach nahm er privat Querflötenstunden bei einer klassischen Flötistin. Er spielte unter anderem mit Charlie Parker und ab 1948 in Roy Porters Big Band, mit der er 1949 auch Aufnahmen machte (allerdings nicht als Solist). 1949 bis 1953 leistete er seinen Militärdienst in der Armee in Fort Lewis (Washington), wo er Mitglied der Big Band war, aber auch am US Naval College of Music studierte und mit dem Tacoma Symphony Orchestra spielte. Nach dem Ende seiner Militärzeit spielte er mit Musikern wie Gerald Wilson, Buddy Collette und Eddie Beal, lernte 1954 Ornette Coleman und John Coltrane kennen und begann sich für die Bassklarinette zu interessieren. Er leitete von 1954 bis 1956 auch eine eigene Band, bevor er sich 1958 dem populären Chico Hamilton Quintett anschloss, mit dem er Juli 1958 beim Newport Jazz Festival begeisterte Kritiken erntete. 1959 zog er nach New York, wo er 1960 Mitglied der Band des Bassisten Charles Mingus wurde, mit dem er 1960 in Antibes auftrat und auf dessen Platten er sich mit brillanten Solos verewigt hat (z. B. Stormy Weather auf dem Album Mingus). Zu dieser Zeit war er auch an Ornette Colemans wichtigem Album *Free Jazz* beteiligt.

Mit Aufnahmen unter eigenem Namen wie *Outward Bound*, *Out there* und *Far Cry* (alle 1960) wurde er einer der meistdiskutierten Jazzmusiker: er war 1961 an der Spitze der New Star Polls von Down Beat für Altsaxophon und 1962/3 Sieger bei den Polls für Bassklarinette und Flöte. 1961 spielte er im Sextett von George Russell (Album *Ezz-Thetics* 1961) sowie mit John Coltrane auf den *Village Vanguard Sessions* 1961 und auf *Africa Brass*, für das er auch arrangierte. Er leitete ein Quintett mit dem Trompeter Booker Little (Liveaufnahmen im *Five Spot* 1961). Im August/September 1961 tourte er in Europa, wobei er nicht mit eigener Band, sondern mit europäischen bzw. „exilierten“ Musikern wie Benny Bailey auftrat (so in den *Berlin Concerts* bei Enja 1961). Seit 1960 war er regelmäßig an Third Stream-Konzerten von Gunther Schuller und John Lewis beteiligt, bei denen er auch im Rahmen des Orchestra U. S. A. zusammenarbeitete. Dolphy spielte auch mit Gil Evans und Oliver Nelson (*Screaming the blues*). 1964 erschien sein Klassiker *Out to Lunch!*, sein erstes und einziges Blue-Note-Album, auf dem er mit Freddie Hubbard, Tony Williams, Richard Davis und Bobby Hutcherson spielte.

Ab April 1964 tourte er wieder mit Mingus in dem für Avantgardeströmungen offener gesinnten Europa, unter anderem nach Paris (Liveaufnahmen im Théâtre des Champs-Élysées), Berlin, Wuppertal, Zürich und Bremen, wo es beinahe zum Bruch mit Mingus wegen dessen exzentrischen Auftritten kam (u. a.

beschimpfte er in Bremen das Publikum als Nazis). Dolphy trat während eines der Konzerte vor, distanzierte sich von seinem Bandleader und schwor sich, nie wieder mit Mingus aufzutreten. Er hatte vor, sich mit seiner Verlobten in Paris niederzulassen und setzte auch nach Tourende seine Auftritte in Europa fort. Eine seiner letzten Aufnahmen machte er am 2. Juni in Hilversum mit dem Quartett von Misha Mengelberg (eine weitere später entdeckte Aufnahme vom 11. Juni in Paris ist ebenfalls veröffentlicht worden), die auch im Film "Eric Dolphy- the last date" von Hans Hylkema (1991) präsentiert wird. Ein Engagement für die Eröffnung eines Jazz-Clubs in Berlin (der Tangente in der Bundesallee) am 27. Juni musste er abbrechen. Er erlitt einen Zusammenbruch und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Überraschend starb er wenig später aufgrund von Komplikationen einer bis dahin nicht diagnostizierten Diabetes-Erkrankung. Zwei Monate nach seinem Tod wurde er in die Down Beat Hall of Fame aufgenommen. Dolphys Mutter schenkte John Coltrane, sozusagen als Vermächtnis, dessen Flöte und Bassklarinette.

## **AKI TAKASE / RUDI MAHALL EVERGREEN**

NTAKT RECORDS – CD-REVIEWS

Bei Evergreen (Intakt CD 152) sind tatsächlich Evergreens der gemeinsame Nenner zweier Originale, die freilich seit 1995 den denkbar grössten gemeinsamen Nenner teilen. Mit AKI TAKASE und RUDI MAHALL, offenbar der ihr liebste ihrer Good Boys, trafen sich einmal mehr die 'beste Bassklarinette der Welt' (das sagt jeder) und die 'eigenwilligste Tasten-Diva' (das sage jetzt ich), um gemeinsam in Golden Oldies von Ellington ('Mood Indigo', 'I'm Beginning to See The Light'), Mackeben ('Bel Ami'), Youman ('Tea for Two'), Gershwin ('How Long Has This Been Going On'), Carmichael ('Two Sleepy People') oder Arlen ('It's Only a Paper Moon') zu schwelgen. Dass dabei nichts Altbackenes und Candlelight-Dinner-Taugliches heraus kam, versteht sich. Das Wörtchen Dekonstruktion verbietet sich dennoch, auch wenn da Porzellan zu Bruch geht. Mit 'Cleopatra's Dream' von Bud Powell gibt es einen Egyptian Catwalk, und auch bei 'Good Bait' von Tadd Dameron (der einen Bruder namens Caesar hatte, aber die Welt ist eh verrückter als jede Phantasie), diesem pfiifigen Pianistenstück, beißt der Ohrwurm zu. Aber das tut der hier durchwegs, so launig wie nicht alle Tage. Takase klimpert durch die Jazzgeschichte von Ragtime bis Bop, Mahall malt dem Paper Moon einen Mona-Lisa-Schnurrbart an und seine Partnerin lächelt dazu wie ein Playerpiano mit Zahnlücken. Zwei Vollblutentertainer hämmern und bohren auch in sture Schädel, dass Jazz dann am schönsten ist und bleibt, wenn Sophisticated Ladies und Jungs, egal ob grün oder kess, sich tief in die Augen schau. Pointierte Schlagfertigkeit geht sentimental Mood nicht aus dem Weg. Warum sich seiner Seufzer und seiner Flausen schämen? Mit kapriziöser Geste werden Klischees um den Finger gewickelt, was wäre das Leben ohne solche Eskapaden, die der bocksfüssige Mahall durchwegs so spielt, dass wieder einmal Götter vor Neid erblassen. *Rigobert Dittmann, Bad Alchemy, Deutschland, 61/2009 /* <http://www.akitakase.com>  
<http://www.aki-takase.de> (for mobile)

**Mi. 29.12.2010**

### **Robin´s Nest Jam Session**

Modern Jazz

21.00 Uhr

die legendäre Jam Session mit Robin Draganic´

**Do. 30.12.2010**

### **ACHIM KAUFMANN : TRIO**

Modern Jazz

21.00 Uhr

Tobias Delius (ts, cl), Achim Kaufmann (p), Christian Lillinger (dr)

"Mit Tobias habe ich schon in Amsterdam in verschiedenen Bands gespielt, und Christian und ich haben ein neues Trio: *grünen*.

Ich freue mich sehr auf dieses Konzert mit zwei meiner Lieblings-Improvisatoren."

Achim Kaufmann

**Achim Kaufmann** hatte 13 Jahre in Amsterdam gelebt, bevor er im Herbst 2009 nach Berlin zog. Zu seinen Bands zählen Kaufmann/Gratkowski/de Joode, *trio kyrill* mit Jim Black, *gueuledeloup quartet* mit Michael Moore, Trio Dörner/Kaufmann/Lee. Daneben Zusammenarbeit mit Han Bennink, Tobias Delius, Mark Dresser, Paul Lovens, George Lewis, Tomasz Stanko, Thomas Heberer, Wolter Wierbos, Lê Quan Ninh, Mark Helias, Gerry Hemingway, Simon Nabatov, Matthias Schubert, Steve Swallow, Chris Speed etc.

**Tobias Delius**, geboren in Oxford (England), lebte im Ruhrgebiet und in Mexico City, bevor es ihn 1984 nach Amsterdam zog, wo er kurze Zeit Musik studierte. Nun lebt er in Berlin.

Seit 1990 leitet Delius ein eigenes Quartett mit Tristan Honsinger, Joe Williamson und Han Bennink; daneben arbeitet er auch mit Formationen wie APA INI, Booklet, Trio San Francisco, mit Paul Lovens, Bill Frisell, Alexander von Schlippenbach, Steve Lacy, Aki Takase, Louis Moholo, Curtis Clark u.v.a. Er ist/war Mitglied von Available Jelly, ICP Orchestra, Corkestra, Sean Bergin's MOB, Joost Buis' Astronotes und spielte mit dem Georg Graewe Quintet.

2004 erhielt Tobias den renommierten niederländischen Boy Edgar Prize.

**Christian Lillinger** ist u.a. mit dem Trio "Hyperactive Kid" zu hören. Er konzertierte auch mit Günter Baby Sommer, Urs Leimgruber, Joachim Kühn, Rudi Mahall, Axel Dörner, Ernst Ludwig Petrowsky, Leo Smith, Barre Phillips, Simon Nabatov, Rolf Kühn, John Tchicai u.v.a.

#### **PRESSE:**

„Achim Kaufmann passt als Jazzpianist in keine Schublade, genauso wenig wie dieses Deutsch-Amerikanisch-Isländische Trio irgendwelchen gängigen Klaviertrio-Klischees gerecht würde. Es ist ein Trio voller Reibungen, Kontraste, lebhafter Ausbrüche und entwurzelter Klänge, mit Einflüssen von Klassik, Jazz und Rock bis hin zur Balkanmusik. In gewisser Weise ist hier alles umgedreht: Das krachende, donnernde Schlagzeug von Jim Black wird bestimmend und das Klavier scheint wie eine verirrte Spieluhr nebenher zu laufen, obwohl es in Wirklichkeit sehr genau und feinsinnig den Weg weist.“

Henning Bolte, Jazz Magazine (Niederlande)

„Das neue Album des konzeptionell und tonal wohl kühnsten deutschen Jazzpianisten Achim Kaufmann ist ein eigenwilliger Epilog, der sich nur noch in der Instrumentierung, nicht aber in den genretypischen Rollenzuschreibungen und den darin angelegten dramaturgischen Verlaufsformen der Idee des Trios fügt. Wie viel Selbstkontrolle im Dienst der ästhetischen Kohärenz Kaufmann sich dabei auferlegt, demonstriert das mitreißend-swingende „Dorobo“, in dem der Pianist in einer langen Improvisation, die eines Brad Mehldau würdig wäre, schlichtweg beeindruckt.“

Alessandro Topa, FAZ, 18. 4. 09

**Fr. 31.12. 2010**

**Silvester Jazz im b-flat**

**Axel-Glenn Müller Quartet Feat. Axinia Schönfeld**

Vocal Jazz, Modern Jazz, Hard Bop...

22.00 Uhr

Axel-Glenn Müller (ts), Dirk Homuth (g), Bernd Spanier (b-3- h-orgel / Wurlitzer-Piano), Denis Stilke (dr)

**Axinia Schönfeld** - Die Sängerin und Songschreiberin Axinia wuchs in Toronto/Kanada auf bevor sie in ihre Geburtsstadt Berlin zurückkehrte. Ebenso fließend, wie ihre Muttersprache Deutsch und Englisch, spricht sie Französisch, Spanisch und Russisch. Die Wurzeln ihrer Liebe zum Jazz, Soul und Entertainment wurden in Kanada gepflanzt. Axinia wuchs auf mit der Musik von Whitney Houston, Mariah Carey, Aretha Franklin und Michael Jackson. Sie studierte Gesang, Klavier, Tanz und Schauspiel in Toronto. Ob allein am Flügel, mit Band, Orchester oder Big-Band, immer dominiert ihre markante, einzigartige Stimme.

**Axel-Glenn Müller** absolvierte sein Musikstudium (Saxophon, Komposition, Arrangement) in Weimar und Berlin. Er arbeitete als festes Mitglied der Klaus-Lenz-Big-Band und der Rundfunk-Big-Band Berlin. Mehrere Konzerttourneen führten den Saxophonisten an der Seite von Shirley Bassey durch Europa. Weitere musikalische Stationen waren das Orchester des Theater des Westens, Gastauftritte in der RIAS-Big-Band Berlin und diverse eigene Bands und Jazzprojekte wie „Streamline“ und „10Pack“. Axel-Glenn Müller fungierte als musikalischer Orchesterchef und Saxophonist der Berlin Swing Band, mit der er u.a. Stars wie Shirley Bassey, Robby Williams TV- Entertainer Gunther Emmerich und Nathalie Kollo begleitete. Seit 2001 existiert die Axel-Glenn Müller- Band.

Derzeit arbeitet Axel-Glenn Müller bei diversen Berliner Bands und Jazzgruppierungen

**Fr. 01.01.2011 Neujahr**

**Dirk Engelhardt Quartett...**

Modern Jazz

22.00 Uhr

Dirk Engelhardt (ts/ss), Mark Lowenthal (p), Robin Draganic (b), Christoph Schlemmer (dr),

**Dirk Engelhardt ist ein expressiver und zugleich lyrischer Saxophonist, der sowohl im Geiste der Jazz-Avantgarde der 70iger Jahre als auch in der Hard Bop Tradition musiziert, ohne dabei die europäischen Traditionen außer Acht zu lassen.**

Dirk Engelhardt ist ein expressiver, zugleich lyrischer Saxophonist, der sowohl im Geiste der Jazz-Avantgarde der 70iger Jahre als auch in der Hard Bop Tradition musiziert, ohne dabei die europäischen

Traditionen außer acht zu lassen. Mit seinen Projekten "Radio Marrakesch", "East To West" und in zahlreichen anderen Formationen spielte er auf Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, dem Berliner Jazzfest, Nancy Jazz Pulsations (F), Jazz Nad Odra, Poznan Jazzfair, Pori (FI), Fetya (F), Tanja-Jazzfestival Tanger (Marokko), Presov/Martin (SK), Viersen, Baden-Baden, Hannover u.v.a. Dirk Engelhardt spielte mit Musikern wie Albert Mangelsdorff, Karl Berger, Uli Beckerhoff, Till Brönner, Ed Schuller, Larry Porter; mit dem langjährigen Komponisten der Wim Wenders Filme Jürgen Knieper und mit Marianne Rosenberg in ihrem derzeitigen Jazz- und Chansonprojekt „La Vie En Rose“; während eines dreijährigen Aufenthaltes in Paris mit Michel Graillier, Rene Urtreger, Jean-Francois Jenny Clark, Oliver Johnson, Lionel Belmondo und diversen afrikanischen und arabischen Musikern.

**Für die Richtigkeit der Informationen sind die Künstlerinnen  
verantwortlich.**

Redaktion: Jörg Zieprig / Tel. 0171/ 3851137 / e-mail: joergzieprig@gmx.de  
Änderungen im Programm möglich! Bitte Tagespresse beachten. **04.11.2010** zi.

**Ich wünsche allen Freunden, Musikern und Partnern ein schönes  
Weihnachtsfest und ein gesundes, friedliches und jazziges Jahr 2011.  
Von Herzen Dank für die tolle Zusammenarbeit 2010.**

**Jörg Zieprig**

**B-Flat Berlin**

www.b-flat-berlin.de  
Rosenthaler Straße 13  
10119 Berlin / Europe  
+ 49/ 30/ 2833-123  
U-Bahn: Rosenthaler Platz

